

[← zurück](#)

Diagnose

Gender (3)

VON DR. MED. BERND HONTSCHIK



Ärztin (Bild: dpa)

Es war einmal eine junge Frau, die wollte Ärztin werden. An keiner deutschen Universität konnte sie sich immatrikulieren, noch nie hatte bis dahin in Deutschland eine Frau Medizin studiert. Sie musste in die Schweiz ausweichen, um ihren Traum verwirklichen zu können. Sie promovierte in Zürich mit Auszeichnung.

Aber auch danach erhielt sie keine Approbation in Deutschland, durfte sich lediglich "Heilbehandlerin" nennen. Dennoch gründete sie 1877 die erste "Poliklinik weiblicher Ärzte für Frauen und Kinder" in Berlin. Diese Geschichte von Emilie Lehmus ist einhundertvierzig Jahre alt.

Es war einmal eine junge Frau, die wollte Ärztin werden. Nach ihrem Staatsexamen bewarb sie sich an diversen gynäkologischen Kliniken. Aus einer großen Stadt, aus einer renommierten Frauenklinik erhielt sie zu ihrer großen Freude eine Einladung zum Vorstellungsgespräch.

Da saß sie dann dem berühmten Professor gegenüber, der sie freundlich ausfragte, jovial ihre Nervosität milderte und ihr eine Assistentenstelle in Aussicht stellte. Und als sie sich gerade so richtig zu freuen begann, erwähnte der Professor dann aber doch nebenbei noch eine Bedingung. Beiläufig. Nur eine: "Als Frau kann ich Sie allerdings nur einstellen, wenn Sie mir Ihren Uterus in Formalin hier auf meinen Schreibtisch stellen."

Diese alptraumhafte Geschichte zeigt, was sich ein Chefarzt noch vor 30 Jahren leisten konnte! Die junge Frau konnte an einer anderen Klinik ihre Ausbildung zur Frauenärztin absolvieren.

Es war einmal eine junge Frau, die wollte Ärztin werden. Als sie Medizin studierte, waren die Frauen an der Universität schon weit in der Mehrheit. Als sie sich nach dem Examen bei drei Kliniken als chirurgische Assistenzärztin bewarb, erhielt sie drei Zusagen.

Bei den Vorstellungsgesprächen wetteiferten zwei Chefarzte und eine Chefärztin um sie: Mit flacher Hierarchie bei der Zusammenarbeit im Team, mit individuellen Ausbildungsplänen, mit Zusatzurlaub nach einer Entbindung, Wiedereinstiegskursen nach einem Erziehungsurlaub, mit Betriebskinderkrippe und Betriebskindergarten, mit individuell zugeschnittenen Teilzeitarbeitsplätzen und familienfreundlichen Arbeitszeiten.

Diese Geschichte ist bisher noch ein Traum. Sie könnte aber sehr bald Wirklichkeit werden. Denn schon jetzt finden ein Drittel der westdeutschen und zwei Drittel der ostdeutschen Kliniken nicht mehr genug Ärzte, um ihre Stellen zu besetzen. Die Arbeitsbedingungen werden den Wettbewerb entscheiden, sich also endlich an die Lebensentwürfe von Frauen anpassen müssen.

Kontakt: www.medizinHuman.de

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 12.06.2009 um 16:52:06 Uhr

Letzte Änderung am 12.06.2009 um 17:02:35 Uhr

Erscheinungsdatum 13.06.2009

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=1795014&em_loc=1739